

## Großbritannien: Klassiker in dritter Auflage und neue Einführung ins Regierungssystem

*Kastendiek, Hans und Roland Sturm (Hrsg.): Länderbericht Großbritannien, 3. Auflage, Verlag Barbara Budrich, Opladen / Farmington Hills 2006, 590 Seiten, € 36,-.*

*Krumm, Thomas und Thomas Noetzel: Das Regierungssystem Großbritanniens. Eine Einführung, Oldenbourg Verlag, München / Wien 2006, 372 Seiten, € 34,80.*

Neue wissenschaftliche Literatur zu Großbritannien? Neuigkeiten zum Regierungssystem unseres Inselnachbarn? Ist denn zum Westminstermodell der Demokratie nicht schon alles gesagt und geschrieben? Lohnt es sich da, eine große, detaillierte Einführung zum Regierungssystem Großbritanniens neu vorzulegen beziehungsweise den bewährten Länderbericht Großbritannien überarbeitet und teilweise neu konzipiert wieder herauszugeben und auf Leser zu hoffen? Es lohnt in der Tat die Mühe und Arbeit, wie beide vorliegenden Bände zeigen, und es lohnt auch das Lesen, denn Großbritannien heutzutage ist weitaus spannender, als man landläufig meinen mag – und das weit über das auf dem Kontinent so beliebte Thema „Großbritannien und Europa“ hinaus.

Im Sommer 2007 ist mit dem Auszug *Tony Blairs* aus No 10 Downing Street und der Regierungsübernahme durch *Gordon Brown* eine Ära in Großbritannien zu Ende gegangen. Der Aufstieg *New Labours* unter *Blair* und die Ablösung der Tories als dominierende Partei des Regierungssystems gingen einher mit richtungweisenden Weichenstellungen bei Fragen der politischen Steuerung durch die Regierungszentrale, der professionalisierten politischen Kommunikation und des professionellen Medienmanagements.

Über die Grenzen der Insel hinaus hat sich Großbritannien hier als beispielhafter Gegenstand politikwissenschaftlicher Forschung ebenso etabliert wie als Modell für die Entscheidungssträger in anderen politischen Systemen Europas. Der Blick über den Kanal lohnt daher heute eben nicht mehr nur zur Analyse eines (angeblichen) Zweiparteienmodells, der Westminsterdemokratie oder der Frage nach dem Schicksal des cabinet government vor dem Hintergrund der spezifischen Ausgestaltung des prime ministerial governments durch Premierminister wie *Margaret Thatcher* oder *Tony Blair*. Er ist auch erhellend, weil sich Großbritannien seit dem Regierungsantritt *New Labours* 1997 verändert hat und dieser Prozess nach wie vor anhält. Man denke hier nur an die nicht absehbaren Folgen der Entscheidung, Schottland, Wales und Nordirland durch Devolution mehr Eigenständigkeit zu übertragen. War diese Entscheidung Ende der 1990er Jahre vielleicht der Beginn einer Föderalisierung Großbritanniens? Bricht die Union von 1707 mittelfristig auseinander? Diese und eine Reihe ähnlicher Fragen machen Großbritannien zu einem spannenden Gegenstand politikwissenschaftlicher Forschung.

Der Publikation von *Thomas Krumm* und *Thomas Noetzel* gelingt der Spagat zwischen den Einschränkungen eines einführenden Werkes und der Diskussion von über den klassischen Kanon hinausgehenden Themen. So wenden sich die Autoren etwa Fragen des Regierungsstils der Premierminister zu und diskutieren diesen schwer operationalisierbaren, aber wesentlichen Begriff als Element politischer Steuerung. Die Kapitel sind erfreulich knapp, aber nichtsdestoweniger detailreich gelungen. Die Struktur der Gliederung erscheint hingegen etwas sprunghaft. So folgen auf die Untersuchung der Verfassung zuerst die Regionen (ein sehr guter Überblick zum Thema Devolution) und dann die Medien (ein Kapitel, bei dem man sich eine intensivere Diskussion gewünscht hätte), gefolgt vom Wahlrecht vor

den Parteien und der Regierung. Ober- und Unterhaus werden leider nur im Rahmen anderer Kapitel (vor allem Verfassung, Regierung / Opposition) behandelt. Gliederungstechnisch sinnvoller wäre ein eigenes Parlamentskapitel, das die Oberhausreform und die aktuelle Situation im House of Commons behandelt. Verwaltung beziehungsweise Verwaltungsrecht sowie Innen- und Justizpolitik werden durch Außenpolitik und internationale Beziehungen getrennt. Gerade beim Thema Außenpolitik stellt sich die Frage (auch wenn spätestens seit dem Irakkrieg die Rückkopplung in die Innenpolitik und auf das politische Schicksal *Blairs* evident wurde), ob die Autoren sich richtig entschieden haben, diesen Themenbereich mit in die Einführung zum Regierungssystem Großbritanniens aufzunehmen. Die Unterkapitel, vor allem zu Europa, sind sehr kurz geraten und hinterlassen den Eindruck, dass man von Seiten der Autoren unbedingt auch zu außenpolitischen Aspekten etwas sagen wollte. Auch wenn dieses Kapitel etwas herausfällt, manifestiert sich hier wie in den anderen Abschnitten der richtige Ansatz der Autoren, durch die Diskussion von konkreten Politikfeldern (etwa Wirtschafts-, Sozial-, Gesundheits- oder Außenpolitik) den Fokus der Regierungsforschung auf die *polity* zu durchbrechen und die Wechselwirkungen zwischen *politics* und *polity* zu diskutieren.

Die Kapitel sind trotz der komprimierten Form durchweg gut lesbar, auch wenn man sich, etwa bei der Diskussion des Wahlrechts, gewünscht hätte, dass mehr zur Kampagnenführung ausgeführt würde. Sehr schön sind die Zusammenfassungen am Anfang und die Sammlung von Internetlinks am Ende eines jeden Kapitels. Das Literaturverzeichnis ist sehr umfangreich und bietet eine sehr gute Basis zur weiterführenden Recherche bestimmter Themen.

Insgesamt ist dieser Band eine detailreiche und umfassend aufgebaute Einführung, deren Wert nicht durch den Wechsel im Amt des Premiers im Sommer 2007 geschmälert wird. Er geht auch auf die tagesaktuelle Politik ein und stellt deren Entwicklungs- und Leitlinien dar. So wird die Publikation nicht nur für denjenigen gut nutzbar, der wissen möchte, wie die Institutionen auf der Insel funktionieren und interagieren, sondern auch für den, den interessiert, was Regierungshandeln in Großbritannien konkret in den einzelnen Bereichen umgesetzt hat und warum.

Der Länderbericht Großbritannien, herausgegeben von *Hans Kastendiek* und *Roland Sturm*, der jetzt in seiner dritten Auflage vorliegt, ist ein Klassiker, der jedem an Großbritannien Interessierten, vor allem jedem Studenten, in seinen Voraufgaben dank der Bundeszentrale für politische Bildung als unverzichtbarer Quell für einen ersten fundierten Überblick zu bestimmten Themen bezüglich Großbritanniens ein Begriff ist. Auch in seiner dritten Auflage öffnet man den Band nicht, um ihn „in einem Zug“ von vorn bis hinten zu lesen, sondern um sich ausgewählten Bereichen aus Geschichte, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Großbritanniens zu nähern. Dies gelingt auch dieser Auflage, da man neben den einführenden Aufsätzen weiterführende Internetlinks und Literaturhinweise erhält, deren Qualität und Aktualität allerdings in den einzelnen Kapiteln recht unterschiedlich ausfallen.

Die Neuauflage folgt der gewohnten Gliederung und reiht Aufsätze in sechs Kategorien (Historische Entwicklung, Staat und Politik, Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft und Sozialpolitik, Internationale Beziehungen) aneinander. Erfreulich ist, dass die Publikation, obwohl kürzer als ihre Vorgänger, nichts von ihrem Einführungscharakter zu spezifischen Themenblöcken verloren hat und es zudem gelungen ist, neue Themen aus der sozial- und kulturwissenschaftlichen Großbritannienforschung zu integrieren.

Die Komplexe politische Steuerung, professionalisierte politische Kommunikation und Medienmanagement kommen aber zu kurz, ebenso die Frage der Kampagnenführung und ihre Rückkopplung im Regierungssystem. Dies ist verwunderlich, denn Großbritannien ist hier sicher ein Modell für politische Entscheidungseliten in anderen europäischen Systemen. Eine eigenständige Diskussion dieser Themen wäre daher im Rahmen des Länderberichts notwendig gewesen.

Die Struktur des Buches bringt es mit sich, dass die Aufsätze unterschiedlich gelungen erscheinen. Teilweise sind sie essayistisch geschrieben, die Meinungen der jeweiligen Autoren sind hier eingebaut, aber nicht deutlich gemacht. Das schmälert aber nicht die Freude am Länderbericht.

Der Band bleibt ein guter Start, um sich mit bestimmten Themenbereichen in Großbritannien zu beschäftigen. Ein ausführlicherer weiterführender Literaturapparat wäre wünschenswert und würde die Lektüre der Aufsätze noch weiter aufwerten.

Bernd Becker

## USA: das politische System in Handbuch und Lehrbuch breit erfasst

*Jäger, Wolfgang, Christoph M. Haas und Wolfgang Welz (Hrsg.): Regierungssystem der USA. Lehr- und Handbuch, 3., überarbeitete und aktualisierte Auflage, Oldenbourg Verlag, München u.a. 2007, 551 Seiten, € 49,80.*

*Gellner, Winand und Martin Kleiber: Das Regierungssystem der USA. Eine Einführung, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2006, 300 Seiten, € 24,90.*

Obwohl beide hier anzuzeigenden Publikationen Titel und Themengebiet teilen, unterscheiden sie sich in Intention, Fokus und Bearbeitung. Die Herausgeber und Autoren *Wolfgang Jäger, Christoph M. Haas* und *Manfred Welz* aktualisieren mit der vorliegenden dritten Auflage des Lehr- und Handbuchs ihre mit 21 Einzelbeiträgen ausgesprochen umfassende wissenschaftlich-systematische Darstellung des US-amerikanischen Regierungssystems. Während die Beiträge dieses Sammelbandes überarbeitet und aktualisiert wurden, blieb dessen inhaltliche Struktur mit Schwerpunkten auf der Verfassungsordnung, den Institutionen der Bundesebene und den sie beeinflussenden Kräften weitestgehend erhalten. Kernbestand und Geist der Ausführungen der beiden verstorbenen Autoren *Jürgen Heideking* und *Winfried Steffani* blieben unter behutsamer Aktualisierung und Bearbeitung gewahrt. Dank eines Sach- und eines Personenregisters eignet sich der Band sehr gut als Handbuch und Nachschlagewerk. Er richtet sich an Politikwissenschaftler, aber auch an Interessierte aus den Nachbardisziplinen.

*Winand Gellner* und *Martin Kleiber* fügen der deutschen USA-Literatur eine Einführung mit monographischem Charakter hinzu, die auf eine an der Universität Passau gehaltene Vorlesung zurückgeht und sich in erster Linie an Studierende der Politikwissenschaft und Amerikanistik wendet. Der Schwerpunkt liegt auf der aktuellen Gestalt der US-amerikanischen politischen Ordnung, charakterisiert durch das von den Autoren als prägend angese-